

**Niederschrift**

28. Plenarsitzung des Gemeinderates
28. September 2021, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

28.

Punkt 30 der Tagesordnung: Interne Struktur und Neuaufstellung der Leitungsebene des Badischen Staatstheaters

Antrag: DIE LINKE.

Vorlage: 2021/0613

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 30 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Kulturausschuss.

Da möchte ich vor Beginn der Diskussion eine kurze Erklärung hier abgeben. Denn dieser Antrag, der öffnet ein neues Fass, das wir so bisher an dieser Stelle nicht hatten. Darüber haben wir ja auch in der entsprechenden Vorberatung ausführlich informiert. Das Badische Staatstheater als Einrichtung des Landes, die entsprechende Vertretung des Landesbetriebs obliegt dem Wissenschaftsministerium. Die Zuständigkeit zur Besetzung der Leitungsebene ist im Verwaltungsstatut geregelt, und eigentlich ist es nicht üblich und genau genommen auch nicht möglich, dass ein Gemeinderat jetzt in irgendeiner Weise verbindliche Empfehlungen hier an der Stelle ausspricht. Die Befugnis für entsprechende Entscheidungen liegt beim Verwaltungsrat, der sich aus Mitgliedern der Stadt und dem Land Baden-Württemberg zusammensetzt. Ich will jetzt nicht aufzählen, wer da alles hier aus unseren Reihen dort vertreten ist.

Jetzt gibt es dort eine heftige Diskussion um eine zukünftige Leitungsstruktur. Die wird im Moment von verschiedenen Reformgruppen am Staatstheater unter Einbeziehung des Personalrats, einer Strukturkommission, auch von uns, einigen Mitgliedern aus dem Gemeinderat und auch von Herrn Dr. Käuflein erarbeitet. Am Ende muss sich der Verwaltungsrat damit auseinandersetzen, ob er diese veränderten Strukturen einführt, die ja gegebenenfalls sogar zu einer Veränderung des Staatsvertrags führen können. Da muss es sogar durch den Landtag und alle möglichen Geschichten, auch über Ihre Gremien. Jetzt eine Empfehlung als Gemeinderat, an

einen Träger auszusprechen an der Stelle, kann als Bevormundung auch dieser Strukturdiskussion empfunden werden und das Ende einer solchen Öffnung könnte sein, dass wir hier über den künstlerischen Betrieb und die ganze Ausrichtung des Theaters diskutieren. Das haben wir insbesondere bei Kulturinstitutionen immer vermieden, und ich bin auch sehr froh, dass wir es immer vermieden haben, weil das ausdrücklich hier an der Stelle nicht unsere Aufgabe sein kann. Deswegen bitte ich noch mal inständig, dass wir jetzt erst mal diese Reformgruppen arbeiten lassen, dass die entsprechenden Ergebnisse dann auch mit den Verwaltungsratsmitgliedern diskutiert und gespiegelt werden. Ich bin auch gerne bereit, über irgendwelche Ergebnisse mit Fraktionen mal ein Gespräch zu führen im Hintergrund auf informeller Ebene, die nicht im Verwaltungsrat vertreten sind. Das ist ja alles in Ordnung, aber das Thema eignet sich aus meiner Sicht nicht zu einer öffentlichen Diskussion, noch weniger zu einer Art öffentlicher Empfehlung an ein unabhängiges Gremium wie den Verwaltungsrat. Das vielleicht noch mal einfach zur Klarstellung.

Stadträtin Binder (DIE LINKE.): Zum einen hatte unser Antrag die Bitte enthalten zu einem Bericht. Es geht ganz klar um eine so wichtige Entwicklung an diesem Staatstheater, dass wir der Meinung sind, dass da sehr wohl die Menschen hier in der Stadt und wir als die Vertreterinnen zumindest eine Position dazu erarbeiten können. Ich möchte jetzt einfach mal mit einer Aussage aufräumen, die immer wieder gemacht wird und die ich ganz heftig auch noch mal hinterfragen möchte. Die Einbeziehung des Personalrats findet definitiv nicht statt, und das ist die Kritik, die ich habe. Ich habe in mehrfachen Gesprächen erfahren, dass der Personalrat nicht an der Entscheidung für den neuen Interimgeneralintendanten beteiligt war. Es hat ein Personalratsmitglied einen Sitz im Verwaltungsrat. Das wurde jetzt geändert. Es gibt zwei Sitze, aber nach wie vor mit einem Gastrecht, und wir haben vorher eine Diskussion gehabt, wo es drum ging, wie wichtig Mitbestimmung im Betrieb ist, um tatsächlich ein gedeihliches Miteinander von Firmenleitung und Belegschaft herzustellen. Gerade in so einer Situation erfahre ich immer wieder von Beschäftigten vom Personalrat, dass eben genau dieses nicht stattfindet. Die Strukturkommission ist nicht einmal mit einem Personalratsmitglied besetzt.

Von daher von mir die ganz dringende Bitte an die Verwaltungsratsmitglieder, die wir hier aus dem Gemeinderat dorthin entsenden, solche Dinge bitte zu hinterfragen, weil warum sollten mir denn das Personalratsmitglieder erzählen, wenn es nicht so ist. Also, es findet sehr wohl was statt im Staatstheater, aber eben ohne die Vertreterinnen und Vertreter der Belegschaft zu beteiligen. Die erfahren es, wenn sie Glück haben, aus der Zeitung. Das ist mir wichtig und das wollte ich eigentlich damit auch hier zur Sprache bringen und einfach die dringende Bitte, tatsächlich in dem Sinn, wie wir es vorher behandelt haben, für städtische Gesellschaften auch im Verwaltungsrat ein Stück weit beizutragen, dass es um Mitbestimmung geht, dass es um Beteiligung geht und nur mit der Belegschaft zusammen dieses schwierige Projekt tatsächlich gut über die Bühne kommt.

Der Vorsitzende: Also, ein Großteil Ihrer Aussagen ist schlichtweg falsch. Es gibt schon immer ein Mitglied, das haben Sie auch gesagt, mit beratender Funktion im Verwaltungsrat. Nachdem jetzt im Rahmen dieser ganzen Diskussion der Wunsch aufkam, mit mehr als einem Mitglied vertreten zu sein, ist man dem Wunsch nachgekommen. Das hätte man Jahre vorher auch schon mal einbringen können. Dass viele Mitarbeiter manche Informationen aus der Zeitung erfahren, hat aus meiner Sicht auch was mit mangelnder Kommunikation im Haus zu tun, weil das entsprechende Mitglied im Verwaltungsrat aus dem Personalrat ja in der Lage wäre, vieles auch mitzuteilen, und ich will jetzt nichts über die Rolle..., nein, ich muss mich jetzt zurückhal-

ten. Ich will nur einfach feststellen, dass es eine Strukturkommission gibt, dass es viele andere Kommissionen gibt, in denen der Personalrat beteiligt ist. Der Personalrat führt eigene Fachveranstaltungen durch über die Zukunft der zukünftigen Struktur, und das Ministerium führt auch Fachveranstaltungen durch, zu denen der Personalrat auch immer einbezogen ist.

Wir hatten heftige Diskussionen im Netz mit verschiedenen Akteuren der bundesweiten Theaterlandschaft, an denen sich der Personalrat mit vielen Mitgliedern ganz intensiv beteiligt hat. Und auch bei der Auswahl des Generalintendanten war der Personalrat auf dem letzten Stück mit einbezogen, und es gibt jetzt den Vorwurf, man hätte aus den vielleicht 40 bis 50 Kandidaten ja schon eine Vorauswahl wahrgenommen. Man hatte 40 oder 50 Namen, aber dann musste man erst mal auswählen, wer denn überhaupt geeignet ist, und man musste auswählen, wer überhaupt bereit ist, sich in dieser Situation auf das Theater einzulassen und man war am Ende froh, dass man drei gefunden hat, die diese beiden Bedingungen erfüllen, und von diesen drei ist noch einer auf der letzten Strecke abgesprungen. Und deswegen ist die Ansage, man hat am Ende dem Personalrat nur zwei Leute oder der abschließenden Findungskommission nur zwei Leute präsentiert, weil man vorher schon so viele tolle Leute aussortiert hat, eine völlige Verkehrung der Situation. Man musste froh sein, dass man am Ende überhaupt zwei geeignete Leute hatte, und das ist aber so eine Mär, die da immer wieder erzählt wird. Also, das..., und ich könnte jetzt noch ewig so weitermachen, ich bin bei Ihnen, dass alle Kulturbetriebe beim Thema der Mitbestimmung noch einen großen Nachholbedarf haben, aber lassen Sie doch jetzt erst mal innerhalb des Theaters diese Dinge sich miteinander entwickeln. Sie können jederzeit gerne mit Mitgliedern aus dem Verwaltungsrat reden, was da passiert, aber es ist ganz schwierig, wenn es zu einer öffentlichen Meinungsbildung des Gemeinderats kommt. Und dass Sie jetzt heute an anderer Stelle so entschieden haben, für nämlich eine verstärkte Mitbestimmung, ist ja auch eine klare Ansage an die Verwaltungsratsmitglieder, was die Mehrheit des Hauses sich unter entsprechender Beteiligung des Personals vorstellt. Das ist ja ein Zeichen, aber das müssen wir jetzt, glaube ich, nicht noch mal auf einzelne Institutionen bezogen hier zu einer Bitte oder Empfehlung machen, und Sie haben einen Bericht eingefordert. Ich kann Ihnen zu den Ergebnissen dieser ganzen Reformgruppen heute gar nichts berichten, weil ich sie nicht kenne. Insofern kann ich auch nicht mehr sagen, als, dass diese Reformgruppen arbeiten und wir uns dann am Ende mit den Vorschlägen auseinandersetzen müssen.

Stadtrat Høyem (FDP): Herr Oberbürgermeister, ich möchte bestimmt nicht hier diskutieren. Ich wollte nur eine Information geben. Morgen 13:30 Uhr hat die Strukturkommission ihr nächstes Treffen.

Der Vorsitzende: Und da sind Mitglieder des Personalrats dabei, ja.

Jetzt gibt es den Antrag. Sollen wir den jetzt noch zur Abstimmung stellen? Nein, okay.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
29. Oktober 2021